

Lage waren, kleine Störungen an der eigenen Maschine selbst zu beseitigen. Durch eine gute Aufklärung in der Abteilung konnten die Kollegen davon überzeugt werden, daß sie selbst erhebliche Schuld an den bisherigen Produktionsrückständen hatten. Sie sahen deshalb auch ein, daß die Brigadebogen gewissenhaft ausgefüllt werden müssen, um die Hauptverlustzeiten zu erkennen und zu beseitigen. Die Parteigruppe organisierte die pausenlose Schichtübergabe; und durch Kritik wurde auch die häufige Unterbrechung der laufenden Serien beseitigt.

Die Abteilung erreichte z. B., daß bei einer Laufzeit von 8 Minuten pro Stück innerhalb von 8 Stunden 60 Stück gefertigt werden konnten. Das bedeutete eine hundertprozentige Maschinenauslastung. Nach kurzer Zeit machte sich sogar ein Auftragsmangel bemerkbar. Trotzdem konnten die Mahnungen von der Werkleitung, daß man jetzt die kooperierten Teile wieder hereinnehmen müßte, nicht berücksichtigt werden, da sich die Qualität der Teile verschlechtert hatte. Deshalb führte die Parteigruppe den Kampf darum, die Qualität zu verbessern und sowjetische Neuerermethoden einzuführen. Es wurden Versuche mit dem Shirow-Bohrer, mit dem Budin-Abstechmeißel usw. gemacht. Bei geringen Änderungen des Schliffs wurden sehr hohe Standzeiten für die Stähle erreicht, und die Qualität der Erzeugnisse in der Abteilung wurde verbessert. Schritt für Schritt erhöhte sich auf Initiative der Parteigruppe, mit Hilfe der Grundorganisation und aller Kollegen dieser Abteilung die Produktion, und Qualität und Rentabilität verbesserten sich.

Ähnliche Beispiele gibt es auch in der Arbeit anderer Parteigruppen. Es ist jedoch ein Mangel in der gesamten Parteioorganisation, daß es die Parteileitung noch nicht verstanden hat, diese guten Beispiele richtig zu popularisieren und den anderen, noch nicht so gut arbeitenden Parteigruppen als Anleitung zu übermitteln.

In der Nachbarabteilung, der Automechanischen Abteilung B Nord, tritt z. B. die Parteigruppe bei der Einführung der Luise-Ermisch-Methode nicht organisiert in Erscheinung. Der Meister, Genosse Kammacher, der der Initiator für die Einführung der Luise-Ermisch-Methode in der Abteilung ist, findet wohl Unterstützung bei den einzelnen Genossen, vor allen Dingen bei dem Sekretär dieser Grundorganisation, jedoch nicht bei der Parteigruppe insgesamt. Deshalb gibt es auch bei der Einführung der Luise-Ermisch-Methode immer wieder Schwierigkeiten.

Um eine gute Übersicht über die Arbeit der Grundorganisationen und der Parteigruppen zu haben, hat die Leitung der Betriebsparteioorganisation Wechselkarten entwickelt, aus denen u. a. ersichtlich ist, wann und in welcher Schicht die Sekretäre, Leitungsmitglieder, Gruppenorganisatoren und alle Mitglieder innerhalb einer Woche arbeiten. Diese Karten wurden von den Sekretären der Grundorganisationen ausgefüllt, der Leitung der BPO übergeben und jede Woche in der Sekretärbesprechung ausgewechselt.

Das Ausfüllen dieser Karten nimmt nur wenige Minuten in Anspruch. Die Karte reicht für ein ganzes Jahr aus. Die Leitung der BPO ist so jederzeit in der Lage, jedes einzelne Mitglied in unserem großen Werk schnellstens aufzufinden und alle Genossen für bestimmte Aktionen rasch einzusetzen.

In der Parteigruppe der Abteilung Konstruktionsbüro haben es die Genossen durch ihre selbständige Arbeit verstanden, ein gutes Verhältnis zu ihren Arbeitskollegen herzustellen. Die Parteigruppe bekümmert sich um die person-